{Sp. 2} CREDITSYSTEM

CREDITSYSTEM, Credit-Institut, Credit-Verein; eine Vereinigung von Grundeigenthümern, welche den Mitgliedern das Borgen gegen Hypotheken dadurch erleichtert, daß die Gesamtheit der Verbundenen mit ihren Ländereien für die Darleihen (Stamm und Zinsen) haftet¹⁾. Die obigen Benennungen sind insofern zu allgemein, als sie die Beschränkung auf Gutsbesitzer nicht ausdrücken, für welche allein diese Einrichtung besteht. Sie ist im nördlichen Teutschland entstanden, hat sich in die außerteutschen Ostseeländer, und neuerlich auch nach Süddeutschland verbreitet, und muß entschieden für gemeinnützig gehalten werden, wenn sie gleich die öfters gehegten überspannten Erwartungen nicht zu befriedigen vermag.

Bekantlich wird derjenige, der auf eine Hypothek darleihet, in vielen Fällen keinesweges aller Gefahr überhoben, weil, auch wenn man auf die mögliche Unregelmäßigkeit des gerichtlichen Verfahrens keine Rücksicht nimmt, doch theils durch Schuld der gebrauchten Taxatoren die abgeschätzte Summe zu hoch seyn, theils eine anfänglich richtige Taxe wegen späterer Veränderung in den landwirthschaftlichen Verhältnissen gegen die Preise der Ländereien übermäßig werden kann.¶

Je häufiger die Capitalisten Fälle beider Art vor Augen haben, desto größer wird ihre Besorgniß und ihre Abneigung werden, fernerhin den Gutsbesitzern Capital anzuvertrauen, und diese werden, um sich die nöthigen Darleihen zu verschaffen, sowol höhere Zinsen versprechen, als auch eine im Verhältniß zur geborgten Summe größere Menge von Ländereien, z. B. die dreifache statt der doppelten, verpfänden müssen.¶

Bei den Eigenthümern der größten Landgüter wird diese Schwächung des Credits am weitesten gehen, weil so beträchtliche Massen von Grundstücken am schwersten Käufer finden und zufolge der geringen Nachfrage am tiefsten im Preise sinken können, ferner weil unter ungünstigen Umständen der Bewirthschafter eines kleinen Landgutes sich durch Verdoppelung des Fleißes und der Genügsamkeit eher zu erhalten vermag, während der große Landwirth, der Alles durch fremde — bezahlte Arbeiter ausrichten muß, einen schwereren Stand hat. Die Preise der Ländereien werden öfters so sehr erniedrigt,

¹⁾ S. von **Struensee** Abhandlungen über wichtige Gegenstände der Statswirthschaft. I. Bd. S. 1 ff. (1800). — **Krönitz** Encyclop. Art. Creditsystem. — **Kraus** Statswirthschaft. V, 91. — Lotz Revision der Grundbegriffe d. Nationalw. II. §. 162 ff. — **Mittermaier** d. Privatrecht. §. 187 a. — Über die Einrichtung eines Creditvereins d. Gutsbesitzer im K. Baiern, von einem Preußen. Nürnberg. 1823 (zeichnet sich unter den neuern Schriften, die über den Gegenstand in Süddeutschland erschienen, am meisten aus). — **Rau** Lehrbuch der politischen Ökonomie. II. §. 113 — 120.

{Sp. 1} CREDITSYSTEM

daß sie nicht einmal mehr die früher contrahirten Hypothekenschulden decken, daß folglich die Gläubiger in einzelnen Fällen noch Einbuße am Stamme erleiden müssen. Bieren sich nun, wie dies besonders in den letzten Jahren geschehen ist, leichte Auswege dar, um Capitale in Stats- oder Communal-Obligationen oder in Actien verschiedener einträglicher Unternehmungen sicher anzulegen, so muß die Verlegenheit für die Gutsbesitzer doppelt groß werden, auch zeigt die Erfahrung, daß der Credit derselben in Zeiten, wo die Grundrente, und mit ihr das Gewerbeinkommen der Landwirthe beträchtlich abgenommen hat, wo folglich durch häufige Aufkündigung der Darleihen viele Concurse herbeigeführt werden, in einem unerwarteten Grade sinken kann.¶

Unter solchen Umständen kommt man leicht auf den Gedanken, durch Vereinigung Vieler den Credit wieder empor zu heben. Dies geschah zuerst in Schlesien, als der hubertsburger Friede die Fruchtpreise herabgedrückt hatte, und die lästigen Folgen des siebenjährigen Krieges, zu denen insbesondere die Verluste aus der Münzverschlechterung und der Rückkehr zu dem 14 Thaler-Fuße zu rechnen waren, nachwirkten. Im J. 1769 verbanden sich die adeligen Gutsbesitzer zu einem Vereine, den man, weil die Rittergüter landständisches Repräsentationsrecht gaben, auch **landschaftliches System** nante.¶

Die Gesellschaft übernahm es, die Darleihen, deren ihre Mitglieder bedürften, selbst aufzunehmen, und sich dafür die Hypothek des doppelten Betrages von Ländereien der Borgenden verschreiben zu lassen. Jeder Einzelne haftet also solidarisch nicht allein für seine eigenen Hypotheken-Schulden, sondern auch für die der anderen Mitglieder, falls deren Grundvermögen nicht ausreichen sollte. Da nun bei sorgfältiger Abschätzung nicht zu besorgen ist, daß eine große Anzahl von Rittergutsbesitzern zahlungsunfähig werden wird, so gewährt ein solcher Creditverband eine weit größere Sicherheit, als sie der einzelne Gutsbesitzer darbieten kann. Die Gefahr einer unzuverlässigen Taxe, eines besonderen Unglücksfalles u. dergl., wird bei einer beträchtlichen Menge von Haftenden viel geringer, und tritt nur in großen allgemeinen Calamitäten wieder ein.¶

Das Nähere der Einrichtung ist dieses: Wer borgen will, meldet sich bei dem Vorstande des Vereines, mit Beilegung des Hypothekenscheins^a über die dermalige Verschuldung. Es wird hierauf eine sorgfältige Taxation des Landgutes veranstaltet. Damit die Verschiedenheit in den Meinungen und Erfahrungen der beigezogenen Taxatoren keine nachtheilige Ungleichheit bewirke, hat man z. B. in der Kur- und Neumark Brandenburg rathsam gefunden, sowol allgemeine als besondere, den einzelnen Theilen jener Provinzen entsprechende Abschätzungsgrundsätze aufzustellen, an die man sich dann auch bei anderen Veranlassungen im nördlichen Teutschland häufig gehalten hat²).¶

Die Erfahrung gab mit der Zeit Vorsichtsmaßregeln bei der Abschätzung an die Hand, die man anfänglich nicht beachtet hatte, z. B. daß man den Belauf des beweglichen stehen-

^a korrigiert aus: Hypothenscheins

²) General-Principien, Verordn. v. 19. Aug. 1777. Special-Princ. v. I. Nov. e. a. — S. **Bergius** Sammlung auserlesener teutsch. Landesgesetze. III. Bd. S. 139 ff.

{Sp. 2} CREDITSYSTEM

den Capitales, z. B. des Viehstandes und der Geräthschaften, als veränderlich und unsicher, nicht mit in Anschlag bringen dürfe, und folglich bei der Ertragsausmittlung die Zinsen dieser Gegenstände unter den Wirthschaftskosten mit in Abzug bringen müsse, ferner daß die Gebäude des Gutes nicht nach ihrem vollen Betrage, sondern nur insofern sie zur Benutzung der Ländereien nützen, angesetzt werden³).¶

Ist durch die Taxation der gegenwärtige Mittelpreis ausgesprochen, so wird, je nach der Verfassung des Vereins, auf einen bestimmten Theil, meistens auf die Hälfte, höchstens auf $\frac{2}{3}$ jener Summe⁴) Credit bewilliget, d. h. es werden, wenn der Gutsbesitzer so viel borgen will, bis zu jenem Belaufe hypothekarische Obligationen, „**Pfandbriefe**“ ausgefertigt, im Namen des Creditvereins und mit der Unterschrift der Vorsteher desselben.¶

Der Capitalist, welcher auf einen Pfandbrief leiht, hat es nicht mit einem einzelnen Schuldner, sondern mit dem ganzen Vereine zu thun, bezieht von diesem seine Zinsen und überläßt es ihm, seine Mitglieder zur pünktlichen Verzinsung anzuhalten. Es ist deshalb ganz überflüssig, wenn auf den Pfandscheinen die Namen derjenigen Gutsbesitzer stehen, für deren Bedarf jene ausgestellt worden sind, wie dies bei den älteren Creditanstalten geschah; es ist genug, wenn für jeden ausgegebenen Pfandschein eine specielle, den Verein sichernde Hypothekenurkunde von dem Pfandschuldner ausgestellt und überliefert worden ist.¶

Ruhen auf einem Gute schon frühere Forderungen, so müssen diese entweder durch Abzahlung von dem Schuldner getilgt, oder es müssen die älteren Obligationen gegen Pfandbriefe umgetauscht werden, wenn die Gläubiger zur Annahme der letzteren, die gewöhnlich niedrigere Zinsen tragen, geneigt sind. Die Pfandbriefe werden bei allen Creditinstituten gewöhnlich auf den Inhaber (*au porteur*) gestellt, so daß sie ohne schriftliche Cession oder irgend eine andere Förmlichkeit übertragen werden können. Ihr Curs hängt weniger, als der der Statsobligationen, von Ereignissen im Statsleben ab, sie sind daher für den Stockhändler ein nicht sehr brauchbarer Gegenstand, und befinden sich größtentheils in den Händen der Capitalisten, die eine sichere Anlegung ihres Vermögens vorziehen. Aus dieser Ursache gibt die eben genannte Einrichtung bei der Bequemlichkeit, die sie im Kaufe und Verkaufe der Pfandbriefe gewährt, nicht der Besorgniß Raum, daß sie den gewerblichen Papierhandel zu sehr befördere.¶

In der Art, wie die Pfandbriefe umgesetzt werden können, zeigt sich eine bemerkenswerthe Verschiedenheit. Es ist am einfachsten, wenn dieselben den darum nachsuchenden Gutsbesitzern geradezu eingehändigt werden, damit diese selbst mit den Capitalisten über die Darleihen verhandeln können. Die Verwaltung des Vereins erspart hiedurch die Mühe, die ihr bei der entgegengesetzten Anordnung obliegt, nach welcher sie selbst die Darleihverträge abschließt und ihren

³) In Livland wurde dies bei denen, die dem Vereine zuerst beigetreten waren, bis auf $\frac{7}{8}$ ausgedehnt.

⁴) Die angef. Taxations-Principien rechnen noch die Viehnutzung unter den Ertrag, aus welchem die Taxe gefunden wird, bestimmen aber doch schon (§. 65.) einen niedrigen Anschlag für das Wohnhaus, nach Maßgabe des Werths der Ländereien.

{Sp. 1} CREDITSYSTEM

borgelustigen Mitgliedern die aufgenommenen baaren Summen übergibt.¶

Der schlesische Verein hat dieses letztere Verfahren angenommen, bei mehren anderen ist das erstere vorgezogen worden (z. B. in der Kurmark), die neuesten Creditgesellschaften sind zu der ursprünglichen Einrichtung zurückgekehrt, was auch Billigung verdient, denn ein mit der gehörigen Vorsicht errichteter Verein hat im Aufnehmen der Capitalien leichteres Spiel als die einzelnen Mitglieder, welche nicht immer unter gleichen Bedingungen Darleihen erhalten können, und, wie sich gezeigt hat, bisweilen mehre Procente des Stammes dabei einbüßen.¶

Es ist schon der Bestimmung einer solchen Anstalt gemäß, daß sie sogleich anfänglich den Gutsbesitzern die Beschwerde des Capitalsuchens abnehme und sich selbst den Capitalisten gegenüberstelle. Auch muß dies späterhin doch geschehen, denn wenn die Pfandbriefsinhaber, statt ihre Briefe im freien Verkehre zu veräußern, es vorziehen, dem Vereine aufzukündigen, so kann dieser nicht umhin, sich um anderweitige Aufbringung der Summe zu bemühen. Zweckmäßig bestimmen deshalb die Satzungen des bayerischen Creditvereins, §. 4.: „die Darlehen des Vereins werden in baarem Gelde gegeben. Pfandbriefe als Darlehen zu geben ist ausnahmsweise nur gestattet: 1) wenn die Gläubiger hiezu einwilligen, um eine ältere Schuld abzulösen etc., 2) wenn der Gutsbesitzer selbst das Anlehen negotirt etc. —¶

Der Verein darf dagegen seinen Mitgliedern die dargeliehenen Summen nicht aufkündigen, und hat nur die ausbedungenen Zinsen von ihnen zu fodern. Von der pünktlichen Entrichtung der letzteren hängt die Fähigkeit der Verwaltung ab, den Gläubigern regelmäßig Verzinsung zu leisten und dadurch den Credit aufrecht zu erhalten. Es muß daher Vorsorge getroffen werden, daß die Gutsbesitzer nicht durch Nachlässigkeit in der Zinszahlung der Gesamtheit Schaden zufügen können. Sobald der vorgeschriebene Zahlungstag verflossen, und etwa eine ein- oder zweimalige Mahnung des Schuldners ohne Wirkung geblieben ist, so muß der Verein sich in Besitz des verpfändeten Gutes setzen lassen, und einen Verwalter desselben aufstellen. Diese Sequestration dauert so lange, bis alle an den Verein zu entrichtenden Leistungen getilgt sind, wenn nicht die Statuten nach bestimmter Zeit den Verkauf des Gutes verordnen (z. B. Satzungen des baier. V. §. 46., nach 3 Jahren), oder bestimmen, daß der Eigenthümer sich davon durch Verpachtung desselben befreien könne (Kurmark. V. §. 235).¶

Es wäre indeß eine zwecklose Härte, dies strenge Verfahren auch dann zu beobachten, wenn unverschuldete Unfälle den Schuldner außer Stand setzen, die Zinsen regelmäßig abzuführen. Bei einem solchen Ereignisse muß derselbe sogleich dem Vorstande Anzeige erstatten, worauf eine Untersuchung angestellt und nach erkanter Richtigkeit der Angaben eine längere Zahlungsfrist, in manchen Fällen selbst ein weiterer Voranschuß bewilligt wird, um dem Verfall der Wirthschaft vorzubeugen. —¶

Daß ein Creditverein, wie jede große Gesellschaft, eine Verfassung haben müsse, welche über die Beamten und die Formen der Geschäftsbehandlung das Nöthige ausspricht, versteht sich von selbst, und es braucht nur bemerkt zu werden, daß man gewöhnlich ei-

{Sp. 2} CREDITSYSTEM

nen landesherrlichen Commissär, einen aus mehren Personen bestehenden, die laufenden Geschäfte besorgenden Vorstand, einige Subalternen, z. B. Kassier, Schreiber, einen Ausschuß, der zu bestimmten Zeiten einberufen wird, Commissionen in den einzelnen Theilen des Landes oder der Provinz, und eine Versammlung aller Mitglieder antrifft.¶

Eine kleine Anzahl von Beamten des Vereins muß aus der Kasse desselben bezahlt werden, so wie auch andere Verwaltungskosten vorkommen; die ganze Summe dieser Ausgaben läßt sich jedoch, wie die Erfahrung zeigt, mit $\frac{1}{4}$ Proc. der Darleihen jährlich bestreiten. Die Schuldner müssen neben den Zinsen für die Gläubiger noch einen kleinen Zuschuß für jene Ausgaben leisten, überdies auch beim Empfang der Darleihe eine kleine Gebühr entrichten, die man zur Ansammlung eines Hilfsvorrathes benutzt. Ohne einen solchen läßt sich die Verwaltung nicht wol beginnen, theils, weil man vielleicht die ersten aufzunehmenden Summen nur mit einem kleinen Verluste erhalten, d. h. die Obligationen nicht ganz für voll ausgeben kann, theils weil auf den Fall zu rechnen ist, wo einzelne Schuldner mit ihren Zinsen im Rückstande bleiben, theils endlich, weil man durch zufälliges Zusammentreffen vieler Aufkündigungen von Seite der Gläubiger in Verlegenheit gesetzt werden könnte ⁵⁾.¶

Eine Erleichterung ist es, wenn die Regierung zum Anfang der Geschäfte eine Geldsumme schenkt oder doch für geringere Zinsen leihet, wie dies bei dem preußischen Creditvereine unter Friedrich II., und bei den in Esthland und Livland unter Alexander I. gegründeten ⁶⁾ geschah.

Nach den hier geschilderten Grundzügen erhielten Schlesien (1769), Mark Brandenburg (1777), Pommern (1782), Westpreußen (1787), Ostpreußen (1787), Lüneburg (1791), Mecklenburg, Schleswig und Holstein, Esth- und Livland (1803) ihre Creditinstitute. Fragen wir die Erfahrung, was sie geleistet haben, so erhalten wir ein Ergebniß, welches mit dem der allgemeinen Untersuchung über das, was sie ihrer Wesenheit nach leisten können, übereinstimt. Der frühere Glaube an eine gewisse räthselhafte Zauberkraft des Crediten ist zerflossen und hat der nüchternen Überzeugung Platz gemacht, daß derselbe keine Capitale schaffen, nur die vorhandenen besser vertheilen, in Bewegung setzen und den Gewerbtreibenden wohlfeiler zur Verfügung stellen könne.¶

So läßt sich erwarten, daß die Vereine den Zinsfuß erniedrigen, die Abneigung der Capitalisten zu Hypothekenanleihen besiegen und vielleicht auch Capitale vom Auslande herbeiziehen werden. Diejenigen Grundeigenthümer, welche noch nicht zu sehr verschuldet sind, können leichter die ungünstigen Zeitumstände überstehen, sind vor der Beschwer-

⁵⁾ Die schlesische Creditanstalt hatte in den beiden ersten Terminen nach ihrer Errichtung wegen der vielen Aufkündigungen viele Mühe, sich zu erhalten, weil sie noch nicht genug Zutrauen genoß und die Versuche, Anleihen im Auslande zu Stande zu bringen, mißlungen waren. S. **Schlözer** Briefwechsel. Heft XXXIV. S. 247.

⁶⁾ Der esthländische Verein erhielt ein kaiserliches Darlehn von 500,000 Rub. Silber für 3 Proc. Zinsen und 3 Proc. jährlichen Tilgungsbeitrag (in 33 Jahren zu tilgen), ferner 2,700,000 R. Papier zu 5 Proc. und mit der Bedingung, vom 16. Jahr an jährlich 5 Proc. zu tilgen. S. **Storch** Rußland unter Alexander I. 5te Liefgr. S. 307.

{Sp. 1} CREDITSYSTEM

de der Aufkündigung bewahrt, werden zur Pünktlichkeit angehalten und finden Gelegenheit, sich durch Ersparnisse allmählig zu befreien. Dagegen gewähren Creditsysteme keine Aushilfe für solche Gutsbesitzer, die während der hohen Frucht- und Güterpreise unvorsichtig handelten, Ländereien mit Schulden zu theuer kauften, und überhaupt von ihrem damaligen ausgedehnteren Credite unbeschränkten Gebrauch machten.¶

Wie dies in einzelnen Fällen sich verhält, so ist es auch in allgemeinen Landescalamitäten, z. B. zu Folge eines unglücklichen Krieges, großer Überschwemmungen u. dergl., wo ein beträchtlicher Theil der Schuldner außer Stand kommen muß, die Leistungen an die Kasse des Vereins fortwährend zu entrichten, das Zutrauen erschüttert wird, mehr Capitalien aufgekündigt als angeboten werden, und nichts übrig bleibt, als die Regierung um ein allgemeines Moratorium zu bitten, in dessen Folge dann die, für den Augenblick nicht aufkündbaren Pfandbriefe im Curse sinken müssen.¶

Der ostpreußische Creditverein vermochte nichts gegen jenes ungeheure Sinken der Güterpreise, wobei eine Menge großer Besitzungen feil wurde, und Capitalien aus Teutschland Ermunterung fanden, sich daselbst anzukaufen ⁷⁾). Auch in Schlesien würde nach dem siebenjährigen Kriege ähnliche Noth schwerlich ausgeblieben seyn, wenn nicht dort, während der Theuerung von 1770 — 1772 im übrigen Teutschland, die guten Ernten große Gewinnste herbeigeführt hätten.¶

Mehre Creditinstitute im preußischen State konten sich in der neuesten Zeit nur vermittelst beträchtlicher Zuschüsse von der Regierung erhalten, welche darum zu dieser Unterstützung verbunden war, weil man nach ihrer Vorschrift Pupillen- und Stiftungsgelder in Pfandbriefen angelegt hatte ⁸⁾).¶

Nur dann, wenn mit steigenden Fruchtpreisen auch das Einkommen der Grundeigenthümer sich wieder empor hebt, finden jene Übel ihre vollständige Heilung; hiezu wird ein vortheilhafter Absatz der Bodenerzeugnisse im In- oder Auslande, keineswegs aber gerade eine sogenannte günstige Handelsbilanz (s. dies. Art.) erfordert ⁹⁾, denn es ist ebenso gut, wenn für die ausgeführten Früchte sogleich unmittelbar nützliche Dinge von außen hereingebracht werden. Indessen läßt sich nicht leugnen, daß auch in schlimmen Zeiten die Mitglieder eines Vereines noch mehr Beistand finden, als wenn sie ganz allein ihren Gläubigern gegenüber stünden, schon darum, weil unvortheilhafte Substationen einzelner Güter allen übrigen verbundenen Nachtheil bringen, und daher so viel als möglich verhütet werden.

Die Nützlichkeit der Creditvereine wird dadurch keineswegs aufgehoben, daß dieselben zu unmächtig sind, um die Folgen eines Landesunglückes abzuwenden. Indessen war die frühere Einrichtung zugleich mit Unvollkommenheiten verbunden, die sich einigermaßen verbessern

⁷⁾ Zufolge des, in Ost- und Westpreußen noch fortdauernden Indultes stehen die dortigen Pfandbriefe jetzt (Jun. 1829) zu ungefähr 96 ½, während die gleichfalls nur 4 Prozent tragenden Pommerschen, Schlesischen und Märkischen 105 — 107 gelten also über Pari. — Über die Wohlfeilheit der Landgüter in Ostpreußen s. **André**, öcon. Neuigkeit. 1828. Nr. 51 u. 81.

⁸⁾ Über die Errichtung eines Creditvereins in Baiern. S. 33.

⁹⁾ Wie **Struensee** glaubte, angef. Abh. §. 10.

{Sp. 2} CREDITSYSTEM

lassen. Dahin gehört zunächst der Umstand, daß leichtsinniges Schuldenmachen in der Bequemlichkeit, mit der man auf die Hälfte der Taxe geliehen bekam, eine schädliche Ermunterung fand. Manche Gutsbesitzer wurden verleitet, einen ihren Verhältnissen nicht angemessenen Aufwand zu machen; Andere ließen sich in Speculationen ein, wandten die geborgten Summen zum Ankaufe anderer Landgüter an, durch deren Wiederverkauf sie zu gewinnen trachteten, trieben dadurch die Güterpreise übermäßig in die Höhe, und beide erlitten, wenn eine Katastrophe eintrat, die traurigen Folgen ihrer Unüberlegtheit.¶

Um solchen Mißgriffen vorzubeugen, traf man bei den neuern Vereinen die Anordnung, daß dem borgenden Grundeigner nicht bloß die jährliche Verzinsung, sondern daneben auch die allmähliche Tilgung der ihm geliehenen Summe zur Pflicht gemacht wird. Die Direction des Vereins leitet diese Tilgung, die sie weit besser bewerkstelligen kann, als der Einzelne, weil dieser seinem Gläubiger keine kleinen Abschlagszahlungen anbieten, also immer erst von Zeit zu Zeit seine Ersparnisse zur Abtragung der Schulden benutzen könnte.¶

Die jährliche Abgabe an die Kasse des Instituts wird hiebei allerdings etwas vergrößert, und dies mag hin und wieder dem bedrängten Gutsbesitzer drückend werden, allein im Ganzen muß man diese Abänderung für zuträglich halten. Sie vermehrt das Zutrauen der Capitalisten, und wirkt dadurch auf eine Zinserniedrigung hin, die den Schuldnern sehr zu Statten kommt, sie fodert den Borgelustigen auf, sich zu bedenken, ob er die jährliche Entrichtung aufbringen könne, und zwingt ihn, auf die Verbesserung seiner Vermögensumstände Bedacht zu nehmen.¶

Es ist bekannt, wie schwer in der Regel der verschuldete Grundeigner sich aufschwingt. Wie er fast nur durch unverhoffte Glückfälle diesem ersehnten Ziele nahe gebracht wird; man kann daher das Wohlthätige dieser, von dem Finanzwesen in die Privatwirthschaft übertragenen Masregel nicht hoch genug anschlagen. Wenn keine neuen Anleihen aufgenommen werden müßten, so ließe sich die Zahl von Jahren vorausbestimmen, nach deren Verlauf alle Pfandschulden der Vereinsmitglieder abgetragen seyn müßten.¶

So ist es bei dem Verein im Großherzogthum Posen (1822), der in dieser Anordnung das Vorbild mehrerer späteren wurde ¹⁰⁾; der Schuldner zahlt 6 Proc., wovon 4 als Zinsen an den Gläubiger gelangen, eines zur Tilgung dient, und nach 41 Jahren sollen alle Schulden getilgt seyn. Der Verein im Königreich Polen (1825) ist sogar auf eine Befreiung der Schuldner nach 28 Jahren berechnet, mit einem jährlichen Tilgungsbeitrag von 2 Proc.¶

Eine solche Bestimmung ist nicht gerade nothwendig, man darf unbedenklich die Aufnahme neuer Anleihen zulassen, und die Dauer der Vereinigung verlängern, sofern nur zugleich die Verminderung der Schulden unausgesetzt betrieben wird. Man kann nicht umhin, ein Minimum für die jährliche Tilgung festzusetzen, jedem kann aber gestattet seyn, mehr über die Zinsen zu entrichten, wofern er dies nur regelmäßig fortsetzt; eben so wenig sind größere Abschlagszah-

¹⁰⁾ Zugleich wurde bei demselben größere Sorgfalt bei den Gütertaxationen vorgeschrieben.

{Sp. 1} CREDITSYSTEM

lungen mit irgend einer Schwierigkeit verbunden, indem man mit Hilfe von Tabellen leicht finden kann, wie viel jedes Mitglied in jedem Augenblicke noch schuldet. Von Zeit zu Zeit kann man an Hypotheken der Mitglieder so viel löschen lassen, daß diese, wofern der Verein es nicht selbst vermitteln will, leicht für sich neue Anleihen unterhandeln können.¶

Eigenthümlich ist die Verfügung des Würt. Creditvereins von 1826, §. 2, daß keine solidarische Haftung stattfinden solle. Dies würde dem Vertrauen der Anstalt schaden, wenn nicht andere ausreichende Sicherheit bestellt worden wäre; es wird nämlich ein Hilfsfonds zur Deckung von Verlusten gebildet, und wenn dieser nicht genügt, so müssen bis zur Heimzahlung aller Anleihen die Rentenzahlungen fortgesetzt werden. Der Errichtung des baierischen Creditvereins (1825, kön. Genehmigung v. 1826.) gingen häufige Verhandlungen in der Ständeversammlung und in Druckschriften voraus, wobei mancherlei Vorschläge geäußert wurden, von denen man mit Recht keinen Gebrauch machte, weil sie der Einfachheit der Anstalt und somit ihrer Sicherheit würden geschadet haben ¹¹⁾).

Eine zweite, vielmals gerügte Unvollkommenheit lag in der Beschränkung der Creditvereine auf große, ritterschaftliche Landgüter, wie sie auch noch in dem Creditinstitute für die Provinzen Kalenberg, Grubenhagen und Hildesheim (1825) beibehalten worden ist. Für diese Begrenzung hatte man mehre Gründe. Die Besitzer großer Güter leiden in schlimmen Zeiten schon darum verhältnißmäßig mehr, weil sie nicht, wie die arbeitenden Bauern in ihrer Kraftanwendung eine unzerstörbare Quelle des Unterhaltes besitzen. Mit der Anzahl und Kleinheit der Besitzungen nimt die Verwickelung der Anstalt, die Beschwerde der Verwaltung, die Gefahr von Störungen des Fortganges zu, auch sind kleinere Summen, die den Eigenthümer eines Bauerngutes schon aus der Verlegenheit reißen, leichter zu erhalten, als große.¶

Gleichwol ist auch den kleinern Grundeignern die Hilfe einer Creditanstalt so sehr nützlich, daß man sich ernstlich mit der Hinwegräumung der, ihrer Aufnahme im Wege stehenden Schwierigkeiten beschäftigt hat. Der württemberg. Verein gestattet nach §. 3. der Statuten, daß Eigenthümer, die eine Hypothek von 1000 fl. stellen können, beitreten dürfen, unter der Bedingung, daß die Gemeinde, der sie angehören, sich für die richtige Rentenzahlung verbürgt.

Die hamburgische Creditkasse (1783) hat mit den bisher erklärten Creditsystemen Manches gemein, weicht aber auch wieder bedeutend ab. Jedes Mitglied (auch Hausbesitzer werden aufgenommen) bezahlt von $\frac{3}{4}$ der Taxsumme jährlich nur $\frac{1}{2}$ Proc., neben dem Einschuß von 2 Proc. beim Eintritt. Jedem werden die Einlagen verzinset; die Bestimmung des Fonds ist, daß den Mitgliedern

¹¹⁾ Z. B. v. **Arétin** ausführliche Darstellung der baierischen Creditvereinsanstalt. 1823. recens. Heidelb. Jahrb. 1824. Nr. 26. — Nach diesem Plane sollen die Pfandbriefe nicht jährlich verzinset, sondern die Zinsen bei der Ablösung nachbezahlt und damit Prämien verloset werden; der Verein soll zugleich eine Zettelbank unternehmen u. dergl.

— 121 —

{Sp. 2} *CREECH*

daraus Unterstützung gegeben wird, wenn sie durch Kündigung ihrer Gläubiger in Verlegenheit gesetzt werden. —¶

Im J. 1823 wurden^a auch in der Provinz Gröningen und in Frankreich Creditkassen nach Art der teutschen errichtet. (*K. H. Rau.*)

^a korrigiert aus: würden

Quelle

Allgem. Encyclopädie

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste : in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. - Leipzig : Gleditsch u.a. - 1. Sect. 20. Th. (1829)

Digitalisat: [SUB Göttingen](#)

Hinweise

[HIS-Data 5139](#): Allgemeine Encyclopädie

Bearbeiter: Hans-Walter Pries

Diese Ausgabe wurde im Rahmen des Dienstes [HIS-Data](#) erstellt und darf nur für persönliche, wissenschaftliche oder andere nichtkommerzielle Zwecke verwendet und weitergegeben werden.

Stand: 14. April 2019

[Regeln für die Textübertragung](#)